

**Interessengemeinschaft für ein Nachtflugverbot am Flughafen Leipzig-Halle (IG)
Leipzig 03.11.2004**

Presseerklärung

Das Regierungspräsidium(RP) Leipzig hat als zuständige Behörde nach Information der Presse das Planfeststellungsverfahren zum Ausbau und Drehung der Start-und Landebahn Süd (SLB) abgeschlossen, und es will den Beschluß dem Flughafen Leipzig-Halle übergeben. Die IG wurde dazu nicht eingeladen. Wir werden aber selbstverständlich den dann ausgelegten Planfeststellungsbeschluss mit unseren Anwälten und Sachverständigen sorgfältig prüfen. Im Mittelpunkt dabei steht besonders unsere

Forderung für ein Nachtflugverbot am Flughafen Leipzig-Halle.

Der drastische Anstieg der Flugbewegungen über unserem Lebensraum bringt uns schwerwiegende Auswirkungen auf

- unsere Gesundheit und die Umwelt
 - den Wert unseres Wohneigentums
- und es sollen gigantische Summen an Steuermitteln verbaut werden.

Außerdem werden wir kritisch die Beschreibung der sicherlich im Beschluß näher erläuterten 3000 Arbeitsplätze hinterfragen, die durch die DHL geschaffen werden sollen. In diesem Zusammenhang möchten wir auf den Planfeststellungsbeschluss „Norderweiterung des Flughafens Leipzig-Halle“ vom 10.Juli 1997, S.483 verweisen. Dort wird im Zusammenhang mit dieser Erweiterung, die nunmehr realisiert ist, auch von der Schaffung von ca. 4800 neuen Arbeitsplätzen gesprochen. Tatsächlich wurden nur einige hundert geschaffen.

Die Interessengemeinschaft wird auch kritisch die vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen prüfen. Wir halten die Anzahl der Betroffenen für wesentlich höher, als die vom Flughafen angegebenen.

Bisher haben sich fast 1000 Einwohner der betroffenen Region mit ihrer Unterschrift für ein Nachtflugverbot am Flughafen Leipzig-Halle ausgesprochen.

Die Interessengemeinschaft ist bereit, besonders diese Forderung gerichtlich einzuklagen. Hierzu haben wir kürzlich in einem offenen Brief an Bundeskanzler Gerhard Schröder die Gründe dargelegt. Dieser Brief ist im Internet unter www.nachtflugverbot-leipzig.de eingestellt.

Sie können uns auch telefonisch erreichen.

Infotelefon: Dr. Jörg Schilling 034298/ 69757

Die Interessengemeinschaft